



Presse-Information

24. August 2020

Berliner Sparkasse trotz Corona mit positivem Halbjahresergebnis

- **Ergebnis nach Steuern von 30 Millionen Euro**
- **Corona, Wirtschaftsschwäche, Niedrigzinsen belasten**
- **Umfangreiche Hilfe und Kredite für die Berliner Wirtschaft**
- **Vorstandschef Evers: „Es ist Anspruch der Sparkasse, auch in schwieriger Zeit Halt zu geben“**

Die Berliner Sparkasse hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 trotz erheblicher Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ein positives Ergebnis erreichen können. Gleichzeitig konnte sie ihre Position bei Kundinnen und Kunden im Berliner Markt weiter stärken. Das Ergebnis nach Steuern erreichte 30 Millionen Euro. Belastend wirkten sich der Lockdown, die starke Abschwächung der Konjunktur sowie die weiter anhaltenden Niedrigzinsen aus. Die Bank geht davon aus, dass die Belastungen auch weiter anhalten werden, sieht sich aber solide und „wetterfest“ aufgestellt.

Die Berliner Sparkasse unternimmt seit Monaten nach Kräften alles, um dazu beizutragen, die Wirtschaft in Berlin wieder in Schwung zu bringen. Das im ersten Halbjahr valutierte Kreditneugeschäft mit Firmenkunden stieg von 796 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 939 Millionen Euro. Erfolgreich verlief auch die Immobilienfinanzierung, wobei die Bank unverändert besonders hohen Wert auf die Qualität der ausgereichten Kredite und der Kreditnehmer legt. Das im ersten Halbjahr in der gewerblichen Immobilienfinanzierung valutierte Neugeschäft lag mit 1,63 Milliarden Euro über den Planungen (Vorjahr: 1,99 Milliarden Euro). Der Kreditbestand stieg auf 12,27 Milliarden Euro. Das valutierte Neugeschäft für private Baufinanzierungen erreichte trotz monatelanger coronabedingter Einschränkungen 521 Millionen Euro (Vorjahr: 421 Millionen Euro).

Das Kundengeschäft war dabei insbesondere im zweiten Quartal von entscheidenden Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie geprägt. Als Teil der öffentlichen Infrastruktur stellte die Berliner Sparkasse die elementare Versorgung der Berlinerinnen und Berliner mit zentralen Finanzdienstleistungen wie Krediten, Zahlungsverkehr und Bargeldversorgung sicher. Zudem hatte sie als eines der ersten deutschen Institute ihren Kunden die Möglichkeit angeboten, die Tilgung laufender Firmenkredite auszusetzen, um so negative wirtschaftliche Folgen abzufedern. Alleine



in den ersten Wochen der Coronakrise wurden rund 20.000 Beratungsgespräche mit besonders betroffenen Firmenkunden geführt, etwa 1.000 Anträge auf Coronahilfen bearbeitet und auf eigene Kosten etwa 3.000 Tilgungsaussetzungen bewilligt.

„Wirtschaft und Gesellschaft nicht nur in Berlin, aber ganz besonders hier, stehen vor der größten Herausforderung der letzten Jahrzehnte. Die Berliner Sparkasse übernimmt eine besondere Mitverantwortung für die Entwicklung dieser Stadt und für ihre Menschen, von denen viele gerade jetzt Sicherheit und Stabilität suchen. Sie gibt den Menschen und Unternehmen Halt in schwieriger Zeit. Unsere Botschaft ist eindeutig: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch in schwierigen Zeiten für Berlin und unsere Kunden da und zeigen, dass Nähe, persönliche Beratung und der Wille, helfen zu wollen, den Unterschied machen“, sagte Dr. Johannes Evers, Vorstandsvorsitzender der Berliner Sparkasse.

Das Halbjahresergebnis sei geprägt von der Covid-19-Pandemie, vorübergehend geschlossenen Standorten und dem daraus resultierenden Rückgang im Kundengeschäft, aber auch vom spürbaren Konjunkturunbruch und dem anhaltenden Niedrigzins. „Für uns ist unverändert klar, dass wir unseren betroffenen Kunden helfen und von Beratung bis Liquidität alles tun, damit die Berliner Wirtschaft wieder in Schwung kommt“, so Evers weiter. Bisher habe die Pandemie noch nicht zu signifikanten Kreditausfällen geführt. Evers mahnte jedoch zur Vorsicht: „Der beispiellose Konjunkturunbruch trifft Berlin besonders hart. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die Corona-Krise durch die Risikovorsorge insbesondere ab dem vierten Quartal das Ergebnis belasten wird. Seriöse Aussagen zu Kreditausfällen und Insolvenzen wie auch zum Ergebnis des Gesamtjahres sind aufgrund der hohen Unsicherheiten derzeit nicht möglich. Aber die Berliner Sparkasse ist solide und wetterfest aufgestellt. Und wir achten auch weiterhin besonders auf Solidität. Dazu zählt auch, dass wir unsere Kosten deutlich im Auge behalten.“

Nachfolgend die wesentlichen Ergebnispositionen zum 30.06.2020 (HGB):

Der **Zinsüberschuss** lag mit 404 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert (Vorjahreszeitraum: 409 Millionen Euro).

Der **Provisionsüberschuss** stieg um 8 Millionen Euro auf 125 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 117 Millionen Euro). Einerseits konnten höhere Überschüsse im Kreditkarten-, Wertpapier- sowie im Kreditgeschäft erzielt werden. Belastend wirkten sich andererseits die Folgen der Covid-19-Pandemie aus. Dies führte unter anderem zu geringeren Erträgen aus der Geldautomatennutzung durch ausbleibende Touristen. Zudem konnten geplante Erträge in den Wertpapier- und



Versicherungsprovisionen aufgrund der vorübergehenden Filialschließungen nicht erreicht werden.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken auf 442 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 456 Millionen Euro). Zinsbedingt geringeren Zuführungen zur Altersversorgung standen dabei Mehraufwendungen für die Covid-19-Pandemie gegenüber, etwa für Reinigungs- und Hygienemaßnahmen.

Der **Saldo übriger betrieblicher Aufwendungen und Erträge** belief sich auf minus 5 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 21 Millionen Euro). Im Vorjahreszeitraum hatten Auflösungen aus Rückstellungen für nicht mehr genutzte Verwaltungsgebäude den Wert geprägt.

In der **Kreditrisikovorsorge** von 39 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 37 Millionen Euro) sind nicht nur die bisher noch verhaltenen Kreditausfälle berücksichtigt, sondern auch eine zusätzliche Vorsorge für Ausfallrisiken in Folge der Covid-19-Pandemie in Höhe von 25 Millionen Euro.

Auch im **Ergebnis aus Finanzanlagen** in Höhe von minus 2 Million Euro (Vorjahreszeitraum: 21 Million Euro) schlug sich die Covid-19-Pandemie nieder. Es waren Abschreibungen auf zum strengen Niederstwert bewertete Fondsbestände erforderlich.

Zum Stichtag 30.06.2020 betrug die **Bilanzsumme** der Berliner Sparkasse 44 Milliarden Euro (31.12.2019: 41 Milliarden Euro).